

L03877 Theodor Herzl an  
Arthur Schnitzler, 23. 12. 1900

„NEUE FREIE PRESSE.

Privatbrief

REDACTION:

WIEN

23 XII 900

Kolowratring, Fichtegasse Nr. 11.

5 Lieber Doctor,

gestern hatte ich Schreibtag, kam erst Nachts ins Bureau, wo ich Ihren Brief fand. Dass wir Ihre Novelle nicht ins Weihnachtsblatt bringen können, entdeckten wir, wie wunderlich Ihnen das auch scheinen mag, erst an dem Tage wo ich Ihnen schrieb – Donnerstag oder Freitag. Ich setzte mich gleich hin, um Ihnen  
10 diese unangenehme Mittheilung zu machen, nachdem Benedikt aus der Setzerei gekommen war u. es mir <sup>^</sup>ge<sup>^</sup>sagt<sup>^</sup> hatte<sup>^</sup>. Eine unfreundliche Absicht hatte dabei weder er noch ich, wozu hätten wir Sie sonst aufgefordert? Es war vielmehr beschlossen, dass Ihre Novelle in der Weihnachtsbeilage unterm Strich kommen u. weiterlaufen <sup>^</sup>ich glaube, unter den Annonceblättern weiter so wie  
15 die Fachblätter, muss aber gestehen, dass ich darüber nicht ganz genau unterrichtet wurde; es geht mich auch nichts an.<sup>^</sup> sollte. Diese technischen Details werden Sie nicht interessiren. Genug, das Wegbleiben Ihrer Arbeit hat rein typographische Gründe. Wir hätten nicht einen, sondern alle anderen Beiträge weglassen müssen.

20 Für die Weihnachtsbeilage mussten wir also auf Ihre Novelle verzichten. Ihrem Wunsch, die Novelle nur in einem Stück, nicht in Fortsetzungen erscheinen zu lassen, werde ich mit den Herausgebern besprechen u. werde mich bemühen, sie zur Einlegung eines Blattes zu bewegen, u. zw. so bald als möglich. Sie werden meine Antwort in den nächsten Tagen haben.

25 Ich wundere mich nur, dass Sie diese Sache so übel aufnehmen, nachdem Ihnen die N Fr Presse doch wiederholte und genügende Beweise einer freundlichen Gesinnung gegeben hat. Von mir persönlich will ich da gar nicht sprechen.

Mit bestem Gruß

Ihr ergebener

Herzl

30

✍ Versand durch Theodor Herzl am 23. 12. 1900 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler in Wien

💎 CUL, Schnitzler, B 39.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »56«

📖 Theodor Herzl: *Briefe Ende August 1900 – Ende Dezember 1902*. Bearbeitet von Barbara Schäfer in Zusammenarbeit mit Sofia Gelmann, Chaya Harel und Ines Rubin. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: *Propyläen* 1993, S. 124–125 (Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H. Schoeps

und Johannes Wachten, 6).

<sup>6</sup> *Brief*] XXXX22.12.1900

## Index der erwähnten Entitäten

BACHER, EDUARD (7. 3. 1846 Postoloprty – 16. 1. 1908 Wien), *Journalist, Herausgeber*, 1  
BENEDIKT, MORIZ (27. 5. 1849 Kvačice – 18. 3. 1920 Wien), *Journalist, Herausgeber*, 1, 1

*Neue Freie Presse*, 1  
Neue Freie Presse, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1

**Wien****I., Innere Stadt**

**Fichtegasse 11**, *Gebäude*, 1, 1

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 23. 12. 1900. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03877.html> (Stand 14. Februar 2026)